

25.02.2026

## Diskussionszusammenfassung

### Zur Online-Informationsveranstaltung „Ergebnispräsentation der Nutzer- und Bedarfsanalyse der GDI-DE“

Am 25. Februar 2026 stellte die Koordinierungsstelle GDI-DE gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Frankfurt University of Applied Sciences die ersten wesentlichen Ergebnisse ihrer umfassenden Nutzer- und Bedarfsanalyse vor. An der Online-Umfrage nahmen im Herbst 2025 fast 2.600 Nutzende und Bereitstellende von Geodaten sowie GDI-DE-Interessierte teil. Die Anforderungen, Wünsche und Kritiken, die die Teilnehmenden uns auf diesem Wege mitgeteilt haben, wurden und werden nun vom Projektteam der Frankfurt UAS und der Koordinierungsstelle GDI-DE ausgewertet, sodass im Netzwerk der GDI-DE Schlüsse für die Zukunft der GDI-DE gezogen werden können. Für die Ergebnispräsentation wählten sich rund 380 Personen ein und insbesondere die rege Diskussion im Anschluss an die Präsentation zeigt eines deutlich: Geodaten und ihre Verfügbarkeit, Auffindbarkeit und Qualität sind im beruflichen Alltag der Teilnehmenden von großer Bedeutung. Damit Sie sich auch im Nachhinein noch über besprochene Themen informieren können, haben wir die Diskussion für Sie strukturiert und zusammengefasst.

Auch nach der Veranstaltung können anhand der Umfragedaten jederzeit spezifische Analysen durchgeführt werden. Ende März 2026 folgt zudem der offizielle Abschlussbericht des Projekts über den wir Sie selbstverständlich zu gegebener Zeit informieren. Für weitere Fragen und Anmerkungen zur Nutzer- und Bedarfsanalyse stehen wir Ihnen unter [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org) zur Verfügung.

## Diskussionsfragen

### Zugang zu Geodaten:

#### Frage:

Welche Technischen Komponenten werden aus Sicht der Nutzenden benötigt, um einen einfacheren Zugang zu den Geodaten zu erhalten?

#### Antwort:

In der Regel die Geoportale, wobei die Frage auch die Formate der Daten betrifft. Hier werden mehr neuere Standards benötigt (z.B. GeoJSON).

#### Frage:

Die Auffindbarkeit der Daten scheint von besonderem Interesse zu sein, weil Nutzende diese auf sehr unterschiedliche Weise suchen. Wo werden die Daten wie gesucht?

#### Antwort:

Daten werden vornehmlich in den Geoportalen gesucht. In der GDI-DE wird jedoch zurzeit auch ein Projekt zur besseren Verfügbarmachung von Geo-Metadaten in Suchmaschinen (z.B. Google) bearbeitet.

## Bedürfnisse spezifischer Nutzendengruppen:

### Frage:

Ist die Analyse der Antworten auch getrennt für die Kategorie Wirtschaft/Fachverbände durchgeführt worden? Wenn ja, was sind die wesentlichen Unterschiede zu den Ergebnissen aus der öffentlichen Verwaltung?

### Antwort:

Eine Analyse nach Nutzendengruppen (z.B. Wirtschaft, Wissenschaft, öffentliche Verwaltung) wird zurzeit noch vervollständigt und die Ergebnisse werden Sie Ende März 2026 dem Abschlussbericht entnehmen können.

### Frage:

Ist es geplant, eine spezifische Auswertung zur Nutzendengruppe „Wissenschaft“ zu veröffentlichen oder können dafür Rohdaten für eigene Auswertungen genutzt werden?

### Antwort:

Die Auswertung wird im Abschlussbericht enthalten sein und der Umgang mit den Rohdaten ist in Klärung.

### Frage:

Wurden Umfrageergebnisse als Rohdaten schon zur Verfügung gestellt oder wo werden wir sie wann finden?

### Antwort:

Aktuell wurden diese noch nicht zur Verfügung gestellt, aber wir werden Sie nach Abschluss des Projekts über diese Möglichkeit informieren.

## Bedarfe an spezifischen Geodaten:

### Frage:

Haben Sie auch Erkenntnisse zur Nutzung (und Auszeichnung) von High Value Datasets (HVD) gewinnen können? Ggf. auch zu den verschiedenen HVD Kategorien?

### Antwort:

Eine allgemeine Auswertung der Nutzung von High-Value-Datasets (HVD-Daten) ist anhand der Umfragedaten möglich. Wir haben aber nicht explizit nach dem Bedarf an HVD-Daten gefragt. Für eine Auswertung müsste also eine Zuordnung der Bedarfe zu HVD-relevanten Daten durchgeführt werden.

### Frage:

Wie werden Geodaten in Konsens mit KRITIS und NGIS 2.0 gesehen?

### Antwort:

Da in der Umfrage Bedarfe an Geodaten abgefragt wurden, haben wir hierzu keine Erkenntnisse. KRITIS-Daten werden allerdings derzeit in anderem Kontext (z.B. Datentreuhandmodelle/Datenräume) in der GDI-DE betrachtet.

**Frage:**

Wurde der Bedarf an „cloud-native“ Datensätzen und Analysen in der Umfrage abgefragt?

**Antwort:**

Der Bedarf an „cloud-native“ Datensätzen und Analysen wurde in der Umfrage nicht explizit abgefragt. Es gab aber die Möglichkeit, diesen unter „Weitere Bedarfe“ anzugeben.

**Schlussfolgerungen aus den Umfrageergebnissen:****Frage:**

Welche Maßnahmen können Sie sich vorstellen, um die bundesweite Vereinheitlichung von Geodaten anzugehen? Oftmals sind ja die föderale Struktur und die Datenhoheit der Länder dafür verantwortlich.

Dazu noch allgemeiner: Welche Projekte können aus den Ergebnissen abgeleitet werden bzw. sollten und wer initiativ werden wird?

**Antwort:**

Die Interpretation der Umfrageauswertungen ist zurzeit noch im Gang und mögliche abgeleitete Maßnahmen und Projekte werden im Abschlussbericht thematisiert werden.

**Frage:**

Was sind richtungsweisende Ergebnisse für die GDI-DE und das Lenkungs-gremium GDI-DE bzw. konkrete Schlussfolgerungen für unsere zukünftige Arbeit?

**Antwort:**

Auch diese Auswertungen sind noch in Bearbeitung und werden im Abschlussbericht des Projekts veröffentlicht werden.

**Frage:**

Ist die Entwicklung und Integration weiterer Standards (Zeitreihen/Sensordaten/APIs) anhand der Analyseergebnisse geplant?

**Antwort:**

Entsprechende Überlegungen werden im Abschlussbericht des Projekts enthalten sein. Siehe hierzu allerdings auch untenstehende Anmerkung zu den Aktivitäten des AK Metadaten der GDI-DE.

**Anmerkungen der Teilnehmenden und Diskussionen aus dem Chat****Anmerkung:**

Meiner Meinung nach sind die in den Anwendungsfällen definierten Kategorien nicht disjunkt. Die Kategorie „Geodatenanalyse und Datenaufbereitung“ sowie zumindest „Metadaten und Datenbereitstellung“ sind Querschnittsthemen und somit orthogonal zu den fachlichen Kategorien wie „Liegenschaftsverwaltung und Kataster“ oder „Umwelt und Naturschutz“. Das macht die Auswertung nach diesen Kategorien doch schwierig.

**Reaktion:**

Das stimmt. Die Kategorien wurden in diesem Fall aus den gegebenen Freitextantworten abgeleitet mit dem Ziel einer qualitativen, inhaltlichen Analyse, die alle Antworten berücksichtigt. Details zu der Ableitung der verschiedenen Kategorien finden sich im Abschlussbericht.

**Frage:**

Ein häufiger Anspruch an Geodaten ist doch eine grenzübergreifende Nutzung. Diese setzt im Allgemeinen eine Harmonisierung der Daten über die Verwaltungsgrenzen voraus. Das ist jetzt in fast 20 Jahren INSPIRE nur teilweise gelungen. Bei der nun anstehenden Änderung der INSPIRE-Richtlinie soll die Datenharmonisierung komplett gestrichen werden. Wie positioniert sich in diesem Punkt die GDI-DE?

**Antwort aus dem Chat:**

Die Datenharmonisierung wird nicht „gestrichen“. Es ist nur so, dass die datenhaltenden Stellen aufgefordert werden, die jeweils eigenen Datenmodelle interoperabel zur Verfügung zu stellen. Auf diese kann dann z.B. mit KI zugegriffen werden, um Daten automatisiert zu vereinheitlichen.

**Anmerkung:**

Seitens des Wirtschaftsrats/der Wirtschaft sollte eine bundesweite inhaltliche und strukturelle Einheitlichkeit der Daten und ein zentralisierter Datenzugang das Ziel sein.

**Frage:****A:**

In der privaten Wirtschaft stehen wir häufig vor dem Problem, dass Daten-strukturen an Verwaltungsgrenzen enden. Es macht gerade im Bereich Genehmigungsverfahren das schnelle Bearbeiten von großen Projekten nur mit hohem Personalaufwand möglich. Eine Vereinheitlichung und Harmonisierung von Datensätzen wären gerade in diesem Bereich enorm wichtig. Ist geplant im Rahmen dieser Erhebung Strategien für eine Vereinheitlichung von Geodaten-strukturen zu entwickeln (Datenformate, einheitliche Attribuierung, einheitliche Schnittstellen, usw.)?

**Antworten aus dem Chat:****B:**

Naja, mit der INSPIRE-Richtlinie gibt es das ja schon für Umwelt- und Geodaten. Aktuell wird die INSPIRE-Richtlinie überarbeitet/modernisiert, dabei wird die Harmonisierung der Daten „gestrichen“. Vielleicht sollte diese in der Zukunft eher über eine KI erfolgen.

**A:**

Auch wenn es diese Vorgaben gibt, ist es trotzdem möglich, dass viele unterschiedliche Arten der Aufbereitung existieren. Vermutlich wird es föderal bedingt keine einheitliche Verständigung auf solche Strukturen geben.

**Anmerkung:**

Der GDI-DE AK Metadaten wird in Kürze Vorgaben für Dienste-Metadaten zu SensorThing API in den GDI-DE Konventionen zu Metadaten veröffentlichen (analog zu OCG API-features und weiteren).

**Anmerkung:**

Wir sehen anhand der Umfrageergebnisse potentielle Arbeiten auf verschiedenen Ebenen und von verschiedenen Beteiligten (z.B. hinsichtlich Qualität von Metadaten, Bewerbung und Verknüpfung von Portalen, Verbesserung von Softwarelösungen, insbesondere der Suche).